

Jahresbericht 2025

Begleitungen

Die Zahl der Begleitungen hat auch im fünften Jahr des Bestehens unserer Vereinigung weiter zugenommen. Unsere Begleitpersonen haben während 145 Nächten bei 26 Klient*innen gewacht. In 91 Nächten begleiteten unsere Aktiven Klient*innen zu Hause, die übrigen 54 Nächte in Pflegeheimen. Nach wie vor umfasst unser Einsatzgebiet das Seeland West, von Gals bis Mörigen sowie von Lüscherz bis Aarberg. Bei Anfragen der Spitex, des Mobilien Palliativdienstes (MPD) oder von Pflegeinstitutionen leisten wir auch Einsätze in Lyss oder Schüpfen.

Der Vorstand hat sich mit einem möglichen Angebot von Tageseinsätzen befasst, dieses jedoch vorläufig abgelehnt. Ein solches Angebot würde ein anderes Geschäftsmodell erfordern, und derzeit fehlen uns dafür die notwendigen personellen Kapazitäten.

Begleiterinnen und Begleiter

Im ersten Quartal 2025 führten wir den vierten Basiskurs «Kranke und Sterbende begleiten» mit 12 Teilnehmenden durch. Der Kurs fand erneut im Kursraum der Kirchgemeinde Täuffelen statt und wurde von unserem Vorstandsmitglied Julia Ritz organisiert und begleitet. Das Dozierendenteam ist inzwischen gut eingespielt und besteht aus der Pflegewissenschaftlerin Franziska Boinay, der Pfarrerin Sylvia Käser, dem Pfarrer Donald Hasler sowie Pflegefachfrauen des Mobilien Palliativdienstes der Spitex Seeland.

Wir freuen uns, dass wir aus diesem Kurs neun neue Begleiterinnen gewinnen konnten. Damit wuchs die Zahl der Begleiterinnen und Begleiter per Ende 2025 auf insgesamt 26 Personen an.

Die dreimal jährlich von Julia Ritz und Franziska Boinay angebotenen Interventionen dienen den Begleitpersonen zur Reflexion ihrer Einsätze und zum gegenseitigen Lernen. Der Vorstand hat den jährlichen Besuch mindestens einer Interventionsitzung als verbindlich erklärt.

Unsere aktiven Mitglieder haben zudem Anspruch auf kontinuierliche Weiterbildung. So organisierte unsere Einsatzleiterin Heidi Bürki im Vereinsjahr drei Weiterbildungsangebote: ein gemütliches Beisammensein zu Jahresbeginn in der Kegelhütte Ins, ein Referat des Leiters des Bestattungsinstituts Aurora zum Thema «Was geschieht nach dem Tod» sowie den Besuch der Demenzabteilung des Pflegeheims tilia in Köniz mit Fachreferaten zum Umgang mit Menschen mit Demenz am Lebensende.

Café adieu

Der im Jahr 2024 neu lancierte Treffpunkt Café adieu öffnete im Vereinsjahr wie vorgesehen jeweils einmal pro Monat, am zweiten Donnerstag um 17.30 Uhr, im Treff InsTun seine Türen. Regelmässig nahmen Menschen teil, die im Abschiednehmen und Loslassen Gemeinschaft suchten. Da sich das Konzept bewährt hat, werden die Leiterinnen Madelaine Imobersteg, Celine Thomet, Sylvia Käser und Karin Kennewell das Café adieu auch im Jahr 2026 weiterführen.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Oktober 2025 erschien unser dritter Newsletter, mit dem wir unsere Aktiv- und Passivmitglieder sowie weitere interessierte Kreise über Aktuelles aus dem Verein informierten.

Am 25. November um 19.30 Uhr fand in der Mehrzweckhalle Ins mit einem öffentlichen Anlass der Höhepunkt des Vereinsjahres statt. Es gelang uns, Steffen Eychmüller, Professor für Palliativmedizin an der Universität Bern, sowie Sibylle Felber, Kommunikationswissenschaftlerin, für ein Referat zu gewinnen. Das Thema «Das Lebensende und ich – Anregungen für einen leichten Umgang mit der Endlichkeit» entspricht dem Titel ihres gemeinsam veröffentlichten Buches. Rund 180 Personen

verfolgten die Ausführungen mit grossem Interesse. Im anschliessenden Podiumsgespräch mit den Referierenden sowie Celine Thomet als Palliativ-Fachfrau, Sylvia Käser als Seelsorgerin und Thomas Schneider als betroffener Angehöriger konnten zahlreiche Aspekte vertieft und ergänzt werden.

Steuerung

Celine Thomet war Gründungsmitglied unseres Vereins und seither im Vorstand tätig. Aus beruflichen und familiären Gründen tritt sie von ihrem Amt zurück. Da sie die Palliative Care in unserem Gremium stets kompetent vertreten hat, suchten wir nach einer Person mit vergleichbaren Fachkenntnissen. Der Vorstand designierte Myriam Köhli, Mitglied des MPD der Spitex Seeland, als Nachfolgerin. Der Vorstand, bestehend aus Christian Bürki (Präsident), Brigitte Buhmann (Vizepräsidentin), Hans Werner Leibundgut (Sekretär und Finanzen), Julia Ritz (Ausbildungsverantwortliche), Bruno Heiniger sowie Celine Thomet respektive Myriam Köhli, traf sich zu sechs Sitzungen. Neben den ordentlichen Geschäften wie Mitgliederwerbung, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit beschäftigte uns die Frage der Legitimität der Verabreichung von Medikamenten durch unsere Begleiter*innen. Insbesondere bei Begleitungen zu Hause besteht teilweise der Bedarf, Medikamente zu verabreichen, damit Angehörige Ruhe finden können. Die aktuelle rechtliche Situation spricht jedoch dagegen. Wir beabsichtigen, gemeinsam mit dem MPD der Spitex Seeland nach einer tragfähigen Lösung zu suchen. Die Gemeinde Ins legte Ende Dezember 2024 ihr Mandat als Kontrollstelle nieder. Verdankenswerterweise übernahm die Einwohnergemeinde Müntschemier die Kontrolle der Rechnung 2024. Als definitive Kontrollstelle konnten wir die Einwohnergemeinde Finsterhennen gewinnen.

Verankerung

Wir sind dankbar, dass sich im Berichtsjahr der Kreis derjenigen vergrössert hat, die uns finanziell und ideell unterstützen. Neu als Passivmitglieder gewinnen konnten wir das Betagtenpflegeheim Biel und die Bethesda Alterszentren in Täuffelen sowie fünf neue natürliche Personen (davon zwei als Übertritte von den Aktiven). Zu den bisherigen Passivmitgliedern zählen die Einwohnergemeinden Brüttelen, Erlach, Gals, Ins, Müntschemier, Siselen, Finsterhennen und Treiten, die reformierten Kirchgemeinden Erlach, Ins und Täuffelen, die Institutionen Alterszentrum Ins, Stiftung aarvital, Tertianum Le Manoir, Spitex Seeland AG, Medbase Gampelen AG, Hausarztpraxis Rebstock Ins, die BEKB und Die Mobiliar sowie 18 natürliche Personen. Je eine natürliche und juristische Person trat im Berichtsjahr aus. Damit beträgt die Zahl der Passivmitglieder 44 (Vorjahr 39). Der Beitritt der Einwohnergemeinden Tschugg, Vinelz und Lüscherz wird per 01.01.2026 wirksam.

Dank

Ohne die zahlreichen Spenden von Angehörigen sowie die Kollekten an Trauerfeiern könnte unser Verein nicht bestehen. Dafür danken wir herzlich. Dasselbe gilt für unsere Passivmitglieder, die uns ideell und finanziell ein verlässliches Fundament für unsere Arbeit bieten.

Unsere Aktivmitglieder setzen die Ziele unseres Vereins mit grossem Engagement in die Tat um. Ihnen allen sowie unserer kompetenten und umsichtigen Einsatzleiterin Heidi Bürki danken wir herzlich für ihren wertvollen Einsatz.

Dankbar blicken wir auf ein bewegtes und erfolgreiches Vereinsjahr zurück, in dem wir vielen Menschen am Ende ihres Lebenswegs beistehen konnten und ihre Angehörigen entlasten und unterstützen durften. Auch im kommenden Jahr wollen wir die Zukunft nicht nur auf uns zukommen lassen, sondern sie aktiv mitgestalten.

Ins, 10. Februar 2026
Christian Bürki, Präsident